

oder medial?

Was Intuition und Medialität anbelangt, herrscht Verwirrung. Linda Roethlisberger unternimmt den Versuch, die vieldeutigen Begriffe zu klären. Ein Interview von Colette Grünbaum-Flury.



Linda Roethlisberger, wie definieren Sie Intuition?

Für mich ist Intuition eine subjektive Geistesgabe, die sich häufig in Eingebungen und Wahrnehmungen äussert, welche ihren Ursprung nicht im verstandemässigen Denken haben.

Fachleute behaupten, Medialität und Intuition seien zwei völlig verschiedene Dinge. Wie sehen Sie das?

Medialität bedeutet die Entwicklung unseres seelisch-geistigen Potentials in der Materie. Dorthin führt die Erforschung der persönlichen Intuition, der Gedanken- und Gefühlssprache. Intuition ist somit ein Teil der Medialität. Ein Bergbauer, der an einem wolkenlosen Tag alle seine Leute zum Einholen des Heues ausschickt, weil er weiss, dass es in zwei Stunden regnen wird, handelt intuitiv. Wir alle haben intuitive Eingebungen. Wollen wir uns der Intuition bewusst bedienen, so entdecken wir, dass sie auf nichts anderem beruht als auf den fünf psychischen oder medialen Sinnen: Hellfühlen, -sehen, -hören, -riechen, -wissen. Hieraus erwacht die Medialität.

Ist es nicht so, dass man von Intuition spricht, wenn ein Mensch zwar für innere Botschaften offen ist, diese Gabe aber nur auf sich selber bezieht?

Für mich gibt es da keine Trennung. Sicher handeln viele Menschen in ihren eigenen Belangen oft intuitiv. Die inneren Botschaften haben aber häufig Auswirkungen auf Mitmenschen: Da stellen sie beispielsweise „zufällig“ den Fernsehapparat ein, und es kommt eine Sendung über Neurobiologie. Ihre

Tochter, die gerade ihre Diplomarbeit zu diesem Thema schreibt, erhält dadurch nützliche Informationen über neueste Forschungsergebnisse.

Auch innere Impulse, die nichts mit der eigenen Biografie zu tun haben, sondern Anregungen für andere enthalten, nenne ich intuitiv.

Was verstehen Sie unter Medialität?

Medialität bedeutet „in der Mitte sein“ und hängt zusammen mit dem lateinischen Begriff *mediare* = vermitteln. Jemand, der seine Intuition bewusst schult, wird zum Mittler zwischen Grob- und Feinstofflichem, Physischem und Seelisch-Geistigem. Ein Medium ist nicht notwendigerweise in der Mitte seiner Persönlichkeit, kann dies aber durch verantwortliches, selbstkritisches Arbeiten an sich selbst erreichen, und zwar mittels seines sinnlichen Drahtes zur geistigen Welt, eben seiner Medialität. Erst dann darf ein Mensch nach meiner Auffassung als Medium für andere arbeiten.

Wie unterscheiden sich mediale Menschen untereinander?

Es gibt Mediale, die von ihrer Anlage her mehr zum Hellsehen tendieren, andere zum Hellhören oder Hellfühlen. Jede dieser Wahrnehmungen kann wiederum auf vier verschiedenen Ebenen stattfinden: auf der emotionalen, mentalen, kausalen und spirituellen Ebene. Analog zu unserer Schulbildung vom Kindergarten über die Grundschule zur Mittelschule und Universität gibt es in der geistigen Welt die oben genannten Wahrnehmungsebenen. Sich dieser Stufen bewusst zu werden ist der Erkennt-

nisweg zur eigenen Mitte.

Kann jeder Mensch Medialität entwickeln?

Medialität ist eine natürliche Anlage. Durch Fleiss und Übung kann sie jeder erlernen. Wichtig dabei ist es, eine persönliche Gefühlsicherheit und Bewusstheit zu erlangen, um auf die Intuition vertrauen zu können.

Welchen Gefahren sieht sich ein Anfänger gegenüber, der zu seiner Medialität finden will?

Wir müssen uns bewusst sein, dass es in der geistigen Welt neben Sonnen- auch Schattenseiten gibt. Informieren Sie sich, und achten Sie auf der Suche nach qualifizierten Lehrern auf Ihre innere Resonanz. Manipulation, Egozufriedenheit und Helfersyndrom sind Negativerscheinungen einer falsch verstandenen und dadurch falsch genutzten Medialität.

Bewahren Sie sich durch erprobte Schutztechniken vor unerwünschten Einflüssen. Ihre geistigen Helfer freuen sich darauf, Sie im Prozess Ihrer Bewusstseinsentfaltung zu begleiten und zu unterstützen! ■

Linda Roethlisberger ist Autorin des Buches: Der sinnliche Draht zur geistigen Welt, Verlag Hermann Bauer, Freiburg 1995, 463 Seiten, Fr. 49.80.

1990 gründete die ehemalige Lehrerin und Kunstschaffende in Küssnacht/ZH Trilogos, ein Institut für Bewusstseinsbildung und Grenzwissenschaften. Sie unterrichtet und gibt mediale Beratungen.